



Liebe PädagogInnen! Liebe Eltern!

Als Frauenstadträtin trete ich dafür ein, dass alle Mädchen und Buben in Wien frei von Rollenbildern aufwachsen. Dazu gehört, dass sie sich schon früh der ganzen Bandbreite ihrer Möglichkeiten bewusst sind – egal ob es dabei um die Wahl ihres Berufes geht oder darum, wie sie später ihren Alltag organisieren.

Dieses Memo-Spiel ermöglicht einen spielerischen Umgang mit dem Thema Rollenbilder und zeigt den Kindern, dass Mädchen und Buben alles sein und machen können!

Liebe Kinder!

Ich wünsche Euch viel Spaß beim Spielen!
Los geht's: Wer findet die richtigen Paare?

Ihre Wiener Frauenstadträtin
SANDRA FRAUENBERGER



Fotocredit: Alexandra Kromus

ICH KANN WAS, DAS KANNST DU AUCH!

WieWasWarum
gendersensible Pädagogik?

Gendersensible Pädagogik will erreichen, dass Kinder gefördert werden all ihre Talente und Interessen zu entfalten – unabhängig davon ob sie Mädchen oder Buben sind. Klingt erstmal einfach. Bei genauerem Hinsehen erkennen wir, dass unser Geschlecht sehr stark bestimmt, wie wir gesellschaftlich eingeordnet werden.

Kinder werden bewusst oder unbewusst aufgrund ihres Geschlechts zu bestimmten Verhaltensmustern, Interessen, Lebensentwürfen und Kleidungsstilen erzogen. Dadurch verengen sich die Möglichkeiten sowohl für Mädchen als auch für Buben. Dies hat Auswirkungen auf ihr gesamtes weiteres Leben.

Die Methoden der gendersensiblen Pädagogik unterstützen PädagogInnen und Eltern darin, gemeinsam mit den Kindern Rollenbilder zu überwinden und Handlungsspielräume zu erweitern und zurückzuerobieren. Für eine Welt, in der Superheldinnen und Puppenpapas Platz haben!

Gendersensible Pädagogik ist selbstverständlich auch im Bildungsplan der Wiener Kindergärten festgehalten. Durch gendersensible Sprache, ein dementsprechendes Bildungsangebot und durch die Vorbildrolle der PädagogInnen wird Mädchen und Buben gleichermaßen die Möglichkeit zu Entwicklung, Entfaltung, Wachstum und Kompetenzerweiterung geboten.

CHRISTIAN OXONITSCH
Wiener Bildungstadtrat



Fotocredit: Volava

DAS MEMO-SPIEL Spielanleitung

Das Spiel besteht aus 15 Paaren, wobei immer zwei Personen, die das Gleiche machen, ein Paar bilden. Ziel ist es, möglichst viele Kartenpaare aufzudecken. Dazu werden die Kärtchen gemischt und verdeckt aufgelegt. Die/Der Erste beginnt zwei Karten aufzudecken. Passen diese nicht zusammen, werden sie an denselben Stellen wieder zugedeckt und die/der Nächste ist an der Reihe. Passen sie zusammen, darf die Spielerin oder der Spieler das Kartenpaar behalten und zwei weitere Karten aufdecken.

Reihum wird solange gespielt, bis alle Kartenpaare gefunden sind. Gewonnen hat die Spielerin oder der Spieler mit den meisten Paaren.

Für Kindergärten

Mit älteren Kindern eignet sich das Memo-Spiel, spielerisch unterschiedliche Berufe zu thematisieren: Welche Berufe und Haushaltstätigkeiten üben die abgebildeten Personen aus? Welche Ausbildung haben sie dafür absolviert? Was sind die Vorteile an diesem Beruf? Glaubt ihr, dass mehr Frauen oder mehr Männer diesen Beruf ausüben? Warum könnte das so sein? Und,

können Frauen bzw. Männer das nicht auch? Mit kritischen Fragen sollen die Kinder an den Gedanken herangeführt werden, dass kein Beruf und keine Haushaltstätigkeit „typisch weiblich“ oder „typisch männlich“ ist.

Für Alle

Lustig ist es auch, sich Geschichten auszudenken: Wer sind die abgebildeten Personen? Warum gehen sie in diesem Moment dieser Tätigkeit nach? Was mögen sie an ihrem Beruf? Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt: Gebt ihnen Namen und sucht Hobbies für sie aus.

IMPRESSUM

Medieninhaberin MA 57
Frauenabteilung der Stadt Wien
Illustration Claudia Caceres
Idee Andrea Mautz
Redaktion Claudia Throm
Druck Multigate GmbH



educa ion box
wien



frauen^{MA57}
StaDtWien









